

- VARSHNEY K. A. 1980. Growth and development of differentially salinized Guar *Cyamopsis tetragonoloba* of some hormones. – Indian J. Plant Physiol. 32 (2): 199–205.
- VISHNIAC W. 1957. Methods for study of Hill reaction. In: COLOWICK S. P. & KAPLAN N. O. (eds.), Methods in enzymology, vol. 4. – Academic Press New York.

Phyton (Austria) 27 (2): 193–194 (1984)

Recensio

MANSFELD R. 1986. Verzeichnis landwirtschaftlicher und gärtnerischer Kulturpflanzen (ohne Zierpflanzen). Herausgegeben von Jürgen SCHULTZE-MOTEL. Unter Mitarbeit von E. H. BENEDIX †, R. FRITSCH, I. GREBENSČIKOV, K. HAMMER, P. HANELT, J. KRUSE, H. I. MAASS, H. OHLE, K. PISTRICK, A. RIETH, J. SCHULTZE-MOTEL, C. TITTEL. Zweite, neubearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. – Gr. 8°, Band 1: Seiten XVI + 578, 79 Abb., Band 2: Seiten VI + 579–1126, 74 Abb., Band 3: Seiten IV + 1127–1696, 88 Abb., Band 4: Seiten IV + 1697–1998; Kunststoffband. – Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York, Tokyo. – DM 440,-; ISBN 3-540-15966-5.

Dieses Werk folgt dem „Vorläufigen Verzeichnis landwirtschaftlich oder gärtnerisch kultivierter Pflanzenarten“ von Rudolf MANSFELD aus dem Jahre 1959. Hier von Neuauflage zu sprechen ist, wenn man die beiden Werke vergleicht (früher 659 Seiten, jetzt 1998 Seiten, früher ca. 1430 Arten behandelt, jetzt ca. 4800, früher keine, jetzt 241 Abb., früher keine, jetzt zahlreiche Literaturhinweise), schlicht eine Untertreibung. Das Konzept ist gleich geblieben, davon abgesehen liegt aber praktisch ein neues Werk vor. Der Begriff Kulturpflanze wird hier weit gefaßt; neben den eindeutig domestizierten Pflanzen sind darüber hinaus all diejenigen Arten aufgenommen, für

die den Autoren Angaben über Kultur vorlagen, auch wenn es sich um Anbau von Wildsippen handelt. In dieser Hinsicht war genau genommen der alte Titel (. . . kultivierter Pflanzenarten . . .) exakter. Es ist schön, über sehr viele dieser zur Zeit nur lokal interessanten Pflanzen etwas zu erfahren und nachschlagen zu können. Wesentlich wichtiger und verdienstvoller erscheint dem Rezensenten jedoch das durchgehende, konsequente und nach einigermaßen einheitlichen Gesichtspunkten erfolgte Klassifizieren der Arten mit domestizierten Sippen. Hier wurde bis subsp., z. T. auch bis convar. und var. gegliedert: ein schwieriges Unterfangen, da ja bei kaum einer stärker domestizierten Art einheitliche Auffassungen über Abstammung oder taxonomische Gliederung (ein „anständiger“ Botaniker beschäftigt sich ja nicht mit Kulturpflanzen, ein Problem auf das auch ein dem Buch vorangestellter Satz von DARWIN hinweist) bestehen. Die Aufgabe ist sehr gut gelöst und größere offene Probleme werden nicht verschwiegen, sondern kritische Anmerkungen an vielen Stellen des Werkes weisen darauf hin. Zahlreiche Literaturzitate erlauben den raschen Zugang zu weiterer Information, wobei ein gewaltiger Teil der Kulturpflanzenliteratur ausgewertet und berücksichtigt wurde (ca. 4600 Titel im Schriftenverzeichnis!).

Zu den berücksichtigten Sippen (neben Nahrungspflanzen und technisch genutzten Sippen auch Arznei-, Futter-, Gründungs-, Heckenpflanzen etc.) werden jeweils wissenschaftlicher Pflanzename mit Autorbezeichnung und Synonymie, deutscher Name und/oder sonstige Volksnamen, Wildareal und Verbreitung der Kultur, Art der Nutzung, weiterführende Literaturhinweise sowie gegebenenfalls Bemerkungen zu Evolution, Variabilität und Geschichte gebracht.

Band 1 enthält außerdem noch ein Inhaltsverzeichnis, in dem die jeweiligen Bearbeiter der Pflanzenfamilien angegeben sind, ein Verzeichnis der Mitarbeiter und Vorbemerkungen. Band 4, der Registerband, enthält ein alphabetisches Verzeichnis der Familien mit Angabe der Anzahl kultivierter Arten (Spitzenreiter *Leguminosae* 698, *Gramineae* 596, *Rosaceae* 226), eine Liste der Neukombinationen, das Literaturverzeichnis, Nachträge, eine Zusammenstellung der Arten geordnet nach der Nutzungsart, ein alphabetisches Verzeichnis der Volksnamen (Auswahl), ein alphabetisches Verzeichnis der wissenschaftlichen Pflanzennamen (Synonyme in Auswahl) und Berichtigungen.

Daß es bei den Sippen von lokaler Bedeutung Lücken geben muß, ist klar. Fehler halten sich in engen Grenzen (Abb. 70, p. 392, zeigt nicht *Coluria geoides* sondern eine *Potentilla*-Art) oder sind als solölche erkennbar (subsp. *napuss* p. 313). Da wir kürzlich in Phytton die häufigen Verwechslungen von *Phytolacca esculenta* (bzw. *Ph. acinosa*) mit *Ph. americana* (Arten, die an den reifen Früchten besonders leicht zu unterscheiden sind) kritisiert haben (Phytton 26 (2): 314–315), sei darauf hingewiesen, daß das vorliegende Werk seit langem das erste ohne diesen Fehler ist, das ich in die Hand bekommen habe. Übrigens hat mich kürzlich überrascht, daß eine von einer Grazer Familie auf einem Markt in N-China (Shenyang, Prov. Liaoning) gekaufte *Phytolacca*-Rübe *Ph. americana* war.

Alles in allem kann es gar keine Diskussion darüber geben, daß die vorliegenden Bände ein Standardwerk der Kulturpflanzenliteratur darstellen, ein wichtiges Nachschlagewerk sind, rasch einen Überblick über Kulturpflanzen-taxonomie geben und ein weites Feld von Kulturpflanzenliteratur erschließen. Den „neuen MANSFELD“ nicht zur Verfügung zu haben, wäre ein Versäumnis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [27_2](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensio. 193-194](#)